

Liebe Freunde von ethos open hands,

die vorliegende Information drückt zweierlei aus: Einerseits unsere Freude über die florierende Tätigkeit von ethos open hands in der südwestrumänischen Stadt Craiova und andererseits unsere Last angesichts der nächsten Schritte, die anstehen. Beides möchten wir mit Ihnen teilen.

Gott hat uns in Craiova offene Türen geschenkt, um sein Hoffnung vermittelndes Wort hinauszutragen und um Liebe in Aktion zu zeigen. Hinter unserer Arbeit stehen unzählige treue Beter, Helfer und Spender, darunter auch Sie. Mit Ihrer Unterstützung gedeiht eine zukunftsweisende Arbeit, in der Evangelium, Sozialhilfe und Ausbildung Hand in Hand gehen. Während wir versuchen, den Ärmsten sofort und direkt zu helfen, investieren wir gleichzeitig in nachhaltige Projekte, schaffen Arbeitsplätze und bieten Kindern eine gute schulische Ausbildung.

Die gewachsene Arbeit stellt uns vor immer neue und immer größere Herausforderungen. Die Möglichkeiten sind nach wie vor riesig und wir wollen vorwärtsgehen. Nicht immer ist es leicht, die Prioritäten zu erkennen. Manchmal, zum Beispiel beim Kauf von Land, geht es um Entscheidungen, die sich erst in einigen Jahren positiv auswirken werden, aber schon heute enormen finanziellen Aufwand bedeuten. Wagen wir den Schritt im Glauben oder zögern wir die Entscheidung hinaus mit den entsprechenden Konsequenzen? Hier ist immer wieder Weisheit gefragt – und Ihre Fürbitte!

In allem stehen wir ganz in der Abhängigkeit Gottes, in der wir lernen, alles von ihm im Glauben zu erbitten. In dieser Situation ist uns Georg Müller, der bekannte Waisenvater von Bristol, neu zum Vorbild geworden. Er konnte sich weder auf ein gesichertes Einkommen noch auf angesammeltes Vermögen stützen. Gott führte ihn oft bis an die Grenze des Hungerleidens. Dennoch konnte Georg Müller bezeugen, dass er und seine Familie, seine Mitarbeiter und die ihm anvertrauten Waisenkinder (es waren bis zu 10 000!) nie Mangel und Hunger leiden mussten. «Dadurch sollte jeder sehen können, dass Gott immer noch treu ist und immer noch Gebet erhört», sagte Müller, dessen oberstes Ziel es war, Gott als seinen Versorger zu verherrlichen, betend und glaubend.

Ich lade Sie ein, sich aufgrund dieser Information ein Bild zu machen über laufende und die in unseren Augen wichtigen, neuen Projekte.

Herzlichst,

B. Schwengeler

Bruno Schwengeler, Präsident ethos open hands

Nach 20 Jahren erstmals wieder Luft und Sonne!



Im staatlichen Altersasyl von Craiova verbringen rund 450 Frauen und Männer ihre letzten Jahre in einer für uns menschenunwürdigen Trostlosigkeit. Ein Team von *ethos open hands* nahm kürzlich eine Bewohnergruppe auf einen Ausflug mit. Einige unter ihnen waren seit 20 Jahren zum ersten Mal wieder an die frische Luft und ausserhalb der Stadt gekommen! Staunend und dankbar besuchten sie unsere Landwirtschaft in Ungureni, erhielten im «casa ethos» Suppe und Pizza und fuhren glücklich und voller neuer Eindrücke zurück ins Altenheim. Schon lange tragen wir den Wunsch im Herzen, am Stadtrand, bei der Wohnsiedlung, neben dem neuen Schulhaus eine Arztpraxis und ein Wohnheim für alte und behinderte Menschen zu errichten.



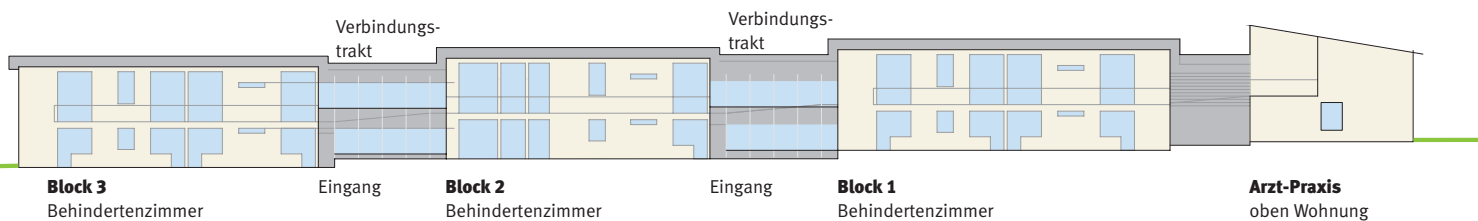
Arztpraxis/Alten- und Behindertenwohnheim

Durch unser Hilfsprojekt «Essen auf Rädern» werden wir ständig mit der unerträglichen Not von **alleinstehenden alten und behinderten Menschen** konfrontiert. Wir besuchen sie in ihren Wohnungen, bringen ihnen zu essen, beten mit ihnen. Schon lange hegen wir den Gedanken, den ärmsten dieser Armen – darunter sind etliche christliche Geschwister! – zu helfen und sie in einer menschenwürdigen Umgebung zu versorgen.

Jetzt öffnet sich uns dafür eine Türe: Auf dem Gebiet unserer neuen Wohnsiedlung können wir ein eigentliches Alterswohnheim realisieren. Das Projekt sieht drei Gebäude vor: ein **Alten- und Behindertenwohnheim für 36 Bewohner**, ein **Personalhaus** und eine **Arztpraxis**. Weil diese Einrichtungen ins Gelände der Wohnüberbauung integriert

sind, werden die alten Menschen nicht mehr abgesondert, sondern haben Anteil am gesellschaftlichen Leben. Sie können die Kinder beim Spielen beobachten, mit anderen reden, Gemeinschaft pflegen. Dazu ist die ärztliche Betreuung und Pflege gewährleistet. Es ist uns schon lange ein Herzensanliegen, dieses Projekt zur Ehre Gottes realisieren zu können.

Jetzt sind alle Weichen gestellt und die Pläne liegen vor. Wir sind überzeugt, dass eine solche Einrichtung in einer Wohnsiedlung, wo Alt und Jung zusammenleben, Modellcharakter hat, der in der Stadt gesehen werden wird und fragend macht nach dem Beweggrund, der dahintersteht. Mit Freuden werden wir dann sagen können: Es ist Gottes Güte und Barmherzigkeit!



Ein Jahr nach den Überschwemmungen

Vor einem Jahr wurde Rumänien von riesigen Überschwemmungen heimgesucht. Ein Grossteil des Landes stand unter Wasser. Ganze Dörfer wurden einfach weggespült.

Damals startete *ethos open hands* grosse Verteilaktionen. Immer wieder fuhren wir in die Überschwemmungsgebiete und brachten den Notleidenden Lebensmittel und Kleider.

Im Mai dieses Jahres wollten wir sehen, wie diese Menschen heute leben. Die Autos vollgepackt mit Hilfsgütern, fuhren wir los. Dort, wo damals das Wasser lag, ist alles braun und öde. Man sieht viele Häuser mit eingerissenen Wänden. Die Leute sind froh, dass der Schnee in diesem Winter ausblieb, sonst wäre auch das Übriggebliebene eingestürzt.

Manche versuchen, sich ein neues Heim aufzubauen. Eine Familie zeigte uns, wo sie zurzeit wohnt. Da das bescheidene Häuschen noch nicht fertig ist, leben sie noch immer in einem Container. Während es im Winter eiskalt



war, leiden sie nun unter der grossen Hitze. Gerne würden sie an ihrem Heim weiterbauen, aber das Geld für das Material fehlt. Vom Staat ist kaum etwas zu erwarten.

Schnell hatte sich herumgesprochen, dass *ethos open hands* mit Hilfsgütern da war. Es dauerte nicht lange, und die Leute standen vor unseren Autos Schlange. Viele kamen von weit her. Die Freude über die empfangene Hilfe war gross.

Zum Abschied sangen wir einige Lieder von der Liebe Gottes, die uns zu ihnen führte. Dann verabschiedeten wir uns, bewegt von der allgegenwärtigen Not.

Das Leid alter Menschen

Bei unserem Dienst «Essen auf Rädern» werden wir mit viel Elend und Not konfrontiert. Viele alte Menschen wohnen allein und einsam in schrecklichen Behausungen und warten nur darauf, dass es Abend wird.

Heute suchen wir eine 80-jährige Frau in einem Wohnblock mit lauter Einzimmerwohnungen. Wer es sich leisten kann, hat seine eigene Waschmaschine und einen eigenen Kochherd. Manche müssen ihre Kleider jedoch mühsam von Hand waschen und verfügen nur über eine kleine Kochmöglichkeit. Die Toiletten sind im Gang und werden mit den Nachbarn geteilt. Familien mit drei, vier oder fünf Kindern teilen sich einen Raum von etwa 10 m². Unvorstellbar, wie man so leben kann!

Die gesuchte Adresse findet sich im dritten Stock. Die über 80-jährige Frau lebt in einer dunklen, schmutzigen Kammer. Sie hört und sieht nicht mehr gut und hat keine Kraft mehr, ihre Unterkunft sauber zu halten. Ihre Augen sind stumpf und glanzlos. Wir sehen auf den ersten Blick, dass sie auf Hilfe angewiesen ist. Deshalb entschliessen wir uns spontan für eine Putzaktion.

In kurzer Zeit organisieren wir Putzmittel, Lappen, Staubsauger und die nötigen Möbel. Es ist unfassbar, in welchem Schmutz die alte Frau lebt. Eklige Käfer und Insekten überall!

In zwei Tagen haben wir es geschafft. Eine der Nachbarinnen hat tatkräftig mitgeholfen. Nun sieht das Zimmer sauber und wohnlich aus. Die alte Frau weiss nicht, wie ihr geschieht. Ihr Dank kommt von Herzen.

Nun besuchen wir sie täglich und bringen ihr eine warme Mahlzeit. Und dabei sehen wir nicht nur ein verändertes Zimmer, sondern auch eine veränderte Frau. Oft liegt ein Lächeln auf dem alten Gesicht und die Augen sind zu neuer Lebensfreude erwacht.

Wir freuen uns, dass wir mit *ethos open hands* die Möglichkeit haben, Menschen in solch schrecklichen Umständen zu helfen und ihnen die letzten Jahre ihres Lebens zu erleichtern.



Froh und dankbar über Hilfe, Liebe und Zuwendung.



Irene und Mirela tun diesen Dienst mit viel Engagement und Liebe.



Hausgang – unvorstellbare Lebensbedingungen!

Das neue Schulhaus:

Baubewilligung erteilt



ethos open hands ist überzeugt, dass die Investition in die ganzheitliche Bildung rumänischer Kinder zur effektivsten Aufbauhilfe in Rumänien zählt. Die Ausbildung von Kindern an guten, von christlichen Lehrkräften geführten Schulen, sehen wir deutlich als eines der wichtigsten Instrumente für die Stärkung des Evangeliums und der Gesellschaft in Rumänien. Eine neue Generation soll heranwachsen und einen neuen Geist verbreiten in diesem noch immer von der Vergangenheit verdunkelten Land.

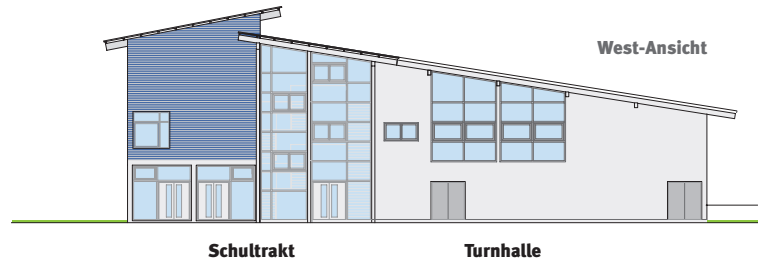
Bislang unterrichten wir an unserer Schule Kinder von der 1. bis und mit 4. Klasse. Ab der 5. Klasse müssen die Schüler gezwungenermassen und oft unter Tränen in die staatliche Schule wechseln. Es schmerzt die Lehrerinnen und Lehrer jedes Mal, wenn sie «ihre» Viertklässler fast fortschicken müssen, nur weil unsere Schule aus Kapazitätsgründen keine höheren Klassen führen kann. Was bringt die Zukunft diesen uns ans Herz gewachsenen Kindern? Vermag der in sie gelegte Samen des Evangeliums zu wachsen und Frucht zu bringen? Die Nachfrage nach Schüleraufnahmen hält an. Im Herbst 2006 unterrichteten wir bereits 250 Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. Die 1. Klasse führen wir aus diesem Grund inzwischen bereits doppelt!

Unser jetziges Schulgebäude ist zu klein. Auch entspricht es nicht den Voraussetzungen für einen effizienten und zeitgemässen Unterricht. Wir stossen rundum an Grenzen. Jetzt stillzustehen, wäre ein Rückschritt. Aufgrund der ganzen Situation steht für uns fest, dass dem Bau eines neuen Schulhauses Priorität zukommt. Seit langem bemühten wir uns um eine entsprechende Baubewilligung. Und tatsächlich – nach monatelangen, mühsamen Verhandlungen mit den Behörden – haben wir plötzlich grünes Licht bekommen: Die Baubewilligung für ein neues Schulhaus liegt vor! Das Konzept bleibt sich gleich: Die Kinder armer Familien werden kostenfrei unterrichtet, andere gegen Bezahlung. Unser Unterricht wird schon heute von der rumänischen Bildungsaufsicht visitiert. Dabei dürfen wir sagen, dass uns die Erziehungsbehörde sehr gute Zeugnisse ausgestellt hat.

Das Land für das neue Schulhaus ist vorhanden, die Pläne sind gezeichnet und unser Bauteam inzwischen so weit trainiert, dass es dieses grosse Objekt zu einem rechten Teil selbst realisieren kann! So beginnt die aufwändige Investition in die Ausbildung unserer Maurer und Schreiner erste Früchte zu tragen. Unser starker Wunsch ist es, dass die ersten Klassen im Herbst 2008 ins neue Schulhaus einziehen können. Es soll

alle Klassen von 1 bis 8 enthalten. Das Raumprogramm umfasst 14 Schulzimmer, dazu ein Labor, Lehrerzimmer, Musikzimmer, Küche, Werkstatt, Mensa und Turnhalle.

Das neue Gebäude soll auch anderweitig dienen: am Abend für Lehrerfortbildungen und Erwachsenenurse, am Sonntag für eine christliche Gemeinde und eine Sonntagschule für Kinder. Im Werkraum können Schulabgänger Anlehen verschiedener handwerklicher Berufe machen. Hier tun sich neue Möglichkeiten auf! So Gott will, wird dieses Schulhaus – oder Teile davon – im Herbst 2008 bezugsbereit sein. **Beten Sie mit uns, dass Gott Türen öffnet, das noch Ungelöste klärt und Fehlendes schenkt.**



14 Schulzimmer

Labor, Chemiezimmer, Bibliothek, Musikzimmer, Singzimmer, Mensa, Küche, Turnhalle, Werkstatt, Lehrerzimmer, Verwaltung, Wohnung für Abwart

Provisorium

Schulpavillon aus Steckborn in Craiova

Dank eines von der Schulgemeinde im thurgauischen Steckborn günstig zur Verfügung gestellten Pavillons können wir im Herbst mit einer 5. Klasse beginnen. Welch ein Geschenk! Im Herbst 2008 – so Gott will – werden diese Schülerinnen und Schüler dann als Sechstklässler bereits ins neue Schulhaus, mit seinen zusätzlichen Möglichkeiten, einziehen können.



Der Pavillon musste in der Schweiz abgebaut, verladen und wieder neu aufgebaut werden.

Mit eigenen Augen – Reisebericht von Hermann und Anita Berger

Zwischen dem 18.5. und 22.5.2007 hatten wir die Gelegenheit, die Arbeit und die Projekte von ethos open hands vor Ort in Craiova, Rumänien kennen zu lernen. Da wir durch unsere Arbeit (Anita arbeitet im Büro von ethos open hands) schon vieles vom Aufbau der verschiedenen Projekte gehört hatten und mitverfolgen konnten, waren wir auf unsere persönlichen Eindrücke sehr gespannt.



Nach dem ca. zweistündigen Flug wurden wir von Cornel, einem rumänischen Mitarbeiter, in Bukarest abgeholt und nach Craiova gefahren. Die Fahrt (ca. 3–4 Stunden) führte uns kilometerweit mitten durch riesige landwirtschaftliche Flächen. Zu unserem Erstaunen stellten wir aber bald fest, dass sehr wenig dieser riesigen Landflächen auch wirklich genutzt wird. Während der ganzen Zeit haben wir kein grösseres Gerät für die Bestellung der Äcker gesehen, wohl aber Pferde-Fuhrwerke und Leute mit Hacken. Was für ein Potenzial liegt hier brach! Ab und zu sahen wir auch ein paar Kühe, die aber immer von jemandem am Seil oder an der Kette gehalten und bewacht wurden. Jedes unbewachte Tier würde sofort gestohlen, erklärte man uns. Und überall liegt Abfall – Glas und tonnenweise Plastik.

Wir wohnten im ethos-Zentrum – «casa ethos». Hier befinden sich Grossküche und Bäckerei, wo täglich einige hundert Mahlzeiten zubereitet und täglich ca. 800 kg Brot gebacken werden. Während unseres Besuchs wurde gerade die Bäckerei frisch gestrichen, und die bisher tauglichen Holzgestelle, um das warme Brot auszukühlen, mussten durch neue Metallgestelle ersetzt werden. Dies sind Vorschriften, die durch den Beitritt Rumäniens zur EU neu in Kraft getreten sind. Leider sind diese Vorschriften oft sehr streng und unsinnig.

In diesem Haus sind zudem ein Kindergarten, Gemeinderäume und die Verwaltung. Das ethos-Zentrum unterscheidet sich wohltuend von allem, was wir sonst an Gebäuden gesehen hatten.

Am Samstag stand die Besichtigung der Landwirtschaft auf dem Programm. Da es bereits am Freitagabend zu regnen begonnen hatte, verwandelten sich die «Strassen» sehr schnell in einen einzigen Sumpf mit riesigen Löchern. Wir konnten uns auf den ungeteerten Strassen ausserhalb der Stadt nur noch im Schrittempo fortbewegen. Bei uns in der Schweiz ist jeder noch so kleine Feldweg besser ausgebaut und vor allem gekiest. In Ungureni angekommen, konnten wir das Bauernhaus, das grosse Gewächshaus und die riesige Obstplantage bewundern. Die Grösse der Plantage hat uns überwältigt. Auf den bisher gesehenen Bildern ist uns die Anlage viel kleiner vorgekommen. Die Bäume haben viel Obst

angesetzt. Sie werden durch mehrere Mitarbeiter gut gepflegt und bewässert. Über den starken Regen waren die Rumänen sehr froh, da es in Craiova seit Monaten keinen Tropfen geregnet hatte. Im Gewächshaus reifen die ersten Tomaten heran und Gurken werden bereits geerntet. Wir sahen grosse Kartoffel- und Peperoniefelder. Es war toll, durch die grosse Anlage zu gehen, obwohl dies beim Regen einer Rutschpartie gleichkam.

Später fuhren wir nach Bucovat. Dort befindet sich eine grosse Lagerhalle mit der Schreinerei, einer Velowerkstatt und der grossen Lagerfläche, wo später wieder Sarma (in Salzwasser eingelegte Kohlköpfe) gefertigt und bis zum Verkauf gelagert wird.

Am Montag besichtigten wir die Schule und den Kindergarten. In einfachen, aber schön eingerichteten Schulzimmern wurden wir von vielen Kinderaugen angelächelt. Auch wenn wir nur einen kurzen Augenschein nehmen konnten, sahen wir doch, dass sich die Kinder wohl fühlen und eifrig am Lernen sind. Die Schule verfügt auch über eine kleine Bibliothek, in der die Kinder Bücher ausleihen können. Jedes Kind erhält am Mittag ein warmes Essen und frisches Brot. Es hat uns beeindruckt, dass hier viele Kinder, die ohne *ethos open hands* kaum eine Möglichkeit zur Schulbildung haben, eine ganz neue Perspektive für ihr Leben erhalten. Wie gut ist es zu wissen, dass die Kinder neben einer soliden Schulbildung auch biblische Geschichten und Gottes Wort hören.

Der Kindergarten befindet sich am andern Ende der Stadt. Auch hier herrschte eine ruhige und fröhliche Atmosphäre und wir wurden von den Kindern im Chor begrüsst. Sie spielten, malten und hörten Geschichten. Es hat uns beeindruckt, mit wie viel Engagement die Lehrerinnen und die Kindergärtnerinnen ihre Arbeit verrichten. Auch hier bekommt jedes der ca. 80 Kindergarten-Kinder ein warmes Mittagessen und ist von morgens bis am späten Nachmittag gut behütet und versorgt. Nebst den Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen müssen wir auch das Küchenpersonal loben, das jeden Tag mit einfachen Mitteln so viele schmackhafte Mahlzeiten zubereitet.

Nachmittags durften wir das Projekt «Essen auf Rädern» begleiten. Hier bekommen alte, zum Teil vereinsamte Men-



Im Gewächshaus und auf den Feldern sind viele fleissige Hände am Werk.

schen, die ihr Essen nicht mehr selbst abholen können, täglich eine warme Mahlzeit mit Brot ins Haus geliefert. Die Not hat uns erschreckt und bestürzt! In dunklen, schmutzigen Zimmern liegen oder sitzen alte Menschen, die kaum noch Kontakte haben. Wie freuten sie sich über die Mahlzeit und den Besuch aus der Schweiz! Viele von diesen Menschen sind gläubig. Sie strahlten über das ganze Gesicht. Wären wir in so hoffnungslosen Situationen auch so zufrieden? Wohl kaum. Die beiden Mitarbeiterinnen kümmerten sich rührend um die alten Menschen. Einige Worte, eine liebevolle Umarmung, ein Bibelvers oder ein Lied bringen für kurze Zeit Abwechslung in den sonst so tristen Alltag. Wir denken, diese Arbeit verändert viel im Leben dieser Menschen.

Nach all den vielen Eindrücken hatten wir auf unserer Heimreise viele Erlebnisse zu verarbeiten. Es hat uns beeindruckt, wie umfassend die Hilfe von *ethos open hands* ist. Kinder bekommen eine solide Schulausbildung, viele Rumänen haben in den verschiedenen Bereichen eine Arbeitsstelle

gefunden und können somit für ihre eigenen Familien sorgen. Durch die Landwirtschaft wird vieles für den Eigenbedarf selbst produziert und kann sicher auch bald verkauft werden. Viele Jugendliche werden in den verschiedensten Berufen angelernt, sei es in der Bäckerei, in der Schreinerei oder in der Landwirtschaft, und erhalten somit eine gute Ausbildung. Durch den Häuserbau, die Schreinerei und die Velowerkstatt sollten bald wettbewerbsfähige Firmen entstehen, die den Rumänen ermöglichen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Nebst all diesen Bereichen werden jedoch die Vernachlässigten nicht vergessen.

Ziel von *ethos open hands* ist Hilfe zur Selbsthilfe. Dies ist jedoch immer mit der froh- und freimachenden Botschaft von Jesus Christus verbunden. Nur von Gott ergriffene und veränderte Menschen haben in hoffnungslosen Situationen den Mut, das Leben mit all seinen Herausforderungen anzupacken. Vieles von dem konnten wir in den letzten Tagen sehen und miterleben.

Familien beleben die Wohnsiedlung

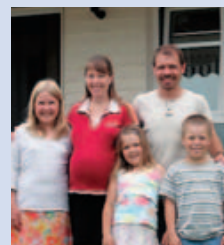
Die ersten Familien profitieren jetzt von der ausgezeichneten Wohnqualität in unserer Überbauung. Hier ist Platz für die kinderreichen Familien.



Familie Aurel Stănică mit 9 Kindern (ohne Baby).

Unsere Schweizer in Rumänien

Seit Februar 07 leben Markus und Monika Amstutz mit ihren drei Kindern (das vierte Kind ist unterwegs) in Rumänien.



Die muntere Familie wohnt in einem der vom Bau-Team von *ethos open hands* selbst errichteten Holzhäuser. Den mit vielen Unwägbarkeiten versehenen Start in den neuen Lebensabschnitt im fremden Land hat die Familie – Gott sei's gedankt – gut gemeistert! In der Wohnsiedlung treffen sich die Kinder mit denjenigen anderer *eoh*-Mitarbeiter und lernen so Sprache und Kultur auf spielerische Weise. Markus arbeitet sich auf dem Landwirtschaftsbetrieb in Ungureni ein und ist motiviert, den Aufbau des geplanten Gutsbetriebs schrittweise voranzutreiben. Wichtigster Neubau ist in diesem Zusammenhang ein gekühltes Obstlagerhaus. Mit einem Kühllager könnten die Äpfel während Monaten frisch gehalten werden, womit sie auf dem Markt besten Absatz fänden.



Das Ziel von ethos open hands:

Ausbildung, Arbeit, Sozialhilfe, Evangelium

Unsere Mission heisst:

Hilfe für den ganzen Menschen.

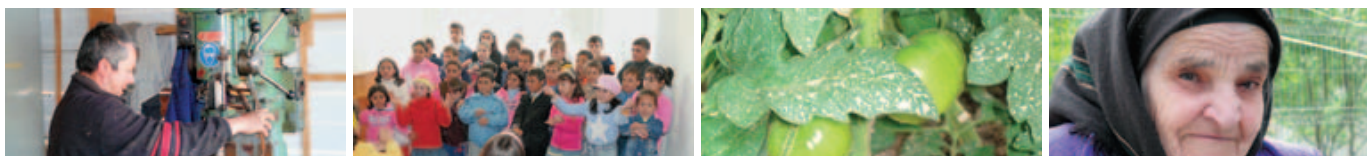
ethos open hands engagiert sich in der:

- *Kinderarbeit (Kindergärten, Sommercamps, Kinderstunden)*
- *Ausbildung (Schule und Beruf)*
- *Sozialhilfe (Betagtenbetreuung, Essen auf Rädern, Nothilfe)*
- *Verkündigung des Evangeliums (Gemeindebau)*

Wir sehen es als unseren in der Bibel begründeten Auftrag, dem Menschen an Leib und Seele zu helfen. Unsere Tätigkeit umfasst deshalb Soforthilfe für die Ärmsten und nachhaltige Aufbauprojekte für alle. Deshalb investieren wir in Kin-

dergärten, Schulen, Werkstätten und die Landwirtschaft und verkündigen das Evangelium von Jesus Christus. So erleben wir, wie sich das Leben von Menschen positiv verändert.

Damit unsere Bautätigkeit möglich ist, sind wir auf Ihre Unterstützung im Gebet und mit Finanzen angewiesen. Inzwischen arbeiten 100 rumänische Mitarbeiter für *ethos open hands*. Grosses ist in den letzten Jahren geschehen. Was jetzt zusätzlich ansteht, darüber informiert Sie diese Schrift. Wir schreiben dies, um Ihnen Einblick zu geben in unsere Köpfe und unsere Herzen. Wo wir Gottes Willen verfolgen und ihn ehren, wird er seinen Segen schenken. Durch Ihr treues Mittragen haben Sie einen wesentlichen Anteil an unserer Arbeit. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Der Herr segne Sie reichlich!



RUMÄNIEN

Wir haben die Baubewilligung für unser neues Schulhaus erhalten und suchen für die Bauleitung einen einsatzfreudigen

• Bauleiter

der mit fachlicher Unterstützung aus der Schweiz diese interessante Aufgabe übernehmen möchte.

Zudem suchen wir die folgenden Kadermitarbeiter:

- **Maurerpolier od. Maurervorarbeiter**
- **Zimmermeister oder Zimmerpolier**

Für kurzfristige Einsätze sind auch Berufsleute für alle Bausparten herzlich willkommen.

Wir laden Sie gerne zu einem Gespräch ein, um Ihre Fragen zu beantworten, und freuen uns, Sie kennen zu lernen.

ethos open hands

Hinterburgstr. 8 a, CH-9442 Berneck
Tel. +41 (0)71 727 21 00, Fax +41 (0)71 727 21 01
E-Mail: info@ethos-openhands.ch
www.ethos-openhands.ch



Bitte beten Sie für:

- *die Kinder-Sommerlager*
- *die Realisierung des neuen Schulhauses bis Herbst 2008*
- *den Bau eines Alten- und Behindertenwohnheims*
- *Weisheit bei zusätzlichem Landkauf*
- *Bewahrung und Einheit unter den Mitarbeitern*
- *das rechtzeitige Eintreffen der nötigen Finanzen*

Unsere Adresse:

ethos open hands

Hinterburgstr. 8 a, CH-9442 Berneck,
Tel. +41 (0)71 727 21 00, Fax +41 (0)71 727 21 01
info@ethos-openhands.ch, www.ethos-openhands.ch

Konto Schweiz: PC-90-740918-7

Konto Deutschland:

Postbank München, BLZ 700 100 80, Kto-Nr. 271522806

Konto Österreich:

Raiffeisenbank am Hofsteig, Wolfurt, BLZ 37.482, Kto-Nr. 52.803